



WIENER INSTITUT FÜR INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSVERGLEICHE

**Masterprogramm Export und Internationalisierung
Wirtschaftsuniversität Wien, Mai 2017**



2

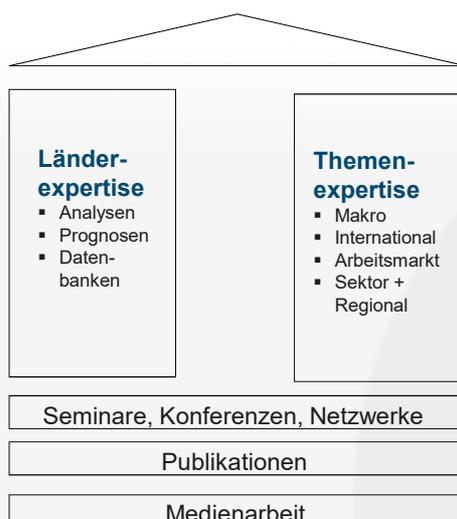
INHALT

- Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
- Forschung über MOSOEL
 - Länderanalyse und –prognose
 - FDI
 - Silk Road
- Daten

DAS WIENER INSTITUT FÜR INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSVERGLEICHE

- Eines der wichtigsten Zentren für die Wirtschaftsforschung über den Raum Zentral-, Ost- und Südosteuropas mit mehr als 40 Jahren Erfahrung
- Hohe Expertise in angewandter Forschung zu Themen wie europäische Integration, internationaler Handel und Auslandsinvestitionen, makroökonomische Entwicklungen, Strukturwandel, Arbeitsmarkt, Sektorstudien
- Basisfinanzierung durch Bundesministerium für Finanzen, Oesterreichische Nationalbank, Gemeinde Wien, Arbeiterkammer, (Wirtschaftskammer über Mitgliedschaft) und Bankenverband
- Hoher Anteil an Projektfinanzierung

AKTIVITÄTEN



KERNEXPERTISE DES INSTITUTS

Regelmäßige **Analysen der wirtschaftlichen Entwicklung und Prognosen** wichtiger makroökonomischer Indikatoren über

- **die Neuen Mitgliedstaaten der EU**
BG, CZ, EE, HR, HU, LV, LT,
PL, RO, SK, SL
- **Südosteuropäische Länder**
AL, BA, ME, MK,
RS, TR, XK
- **GUS Staaten**
BY, KZ, RU, UA



Größte Stärke im länderübergreifenden Vergleich

- 2 Prognosen p.a. für 22 Länder
- FDI Report
- 1 Bericht zu Österreich u. MOSEL

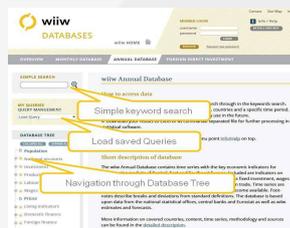
MOSOEL DATENBANKEN

3 Datenbanken mit wichtigen wirtschaftlichen Indikatoren über MOSOEL

- **Annual Database**
breites Spektrum von Indikatoren; Konjunktur- und Strukturdaten
- **Monthly Database**
Monatlicher Update der wichtigsten makroökonomischen Indikatoren
Regelmäßige Updates; online Zugang
- Database on **Foreign Direct Investment**
Auslandsinvestitionen nach Ländern und Branchen
1 mal pro Jahr in Excel.



Vorteil: Vergleichbarkeit, hohe Qualität, Online Zugang



FLEXIBLE FORSCHUNGSORGANISATION

Von der Kernexpertise „Osteuropa-Forschung“ zu breiter Sicht auf Realwirtschaft und Erweiterung des geografischen Horizonts



- Teilnahme an **internationalen Forschungsnetzwerken** (z.B.FP-7 Projekte zu globalen Wertschöpfungsketten, internationaler Handelspolitik, Horizon2020 Projekt zu Innovation)
- Aktive Suche nach internationalen, v.a. **EU-Ausschreibungen**
- Interne **Forschungsgruppen** zu Themen und Regionen
- Professionelles **Projektmanagement**
- Aufbau eines **Partnernetzwerkes**

PROJEKTBEISPIELE

Makroökonomie; Europäische Integration; Wirtschaftspolitik

- **Fiskalpolitik im Europavergleich**
- **Finanzzyklen und Wachstum in Europa, OeNB**
Finanzshocks und makroökonomische Übertragungseffekte und Synchronisierung

Internationale Ökonomie

- **Productivity, Non-Tariff Measures and Openness, EU 7. RP**
Neue Datenbasis; Analysen der Effekte nicht-tarifärer Handelsmaßnahmen
- **DCFTAs**
Implikationen des Freihandelsabkommens zwischen EU und Georgien, Moldawien und Ukraine

Arbeitsmarkt, Migration, Verteilung

- **Western Balkan Employment Observatory, Weltbank**
Detaillierte Datenbank; regelmäßiger Bericht
- **Migration and Globalisierung, OeNB**
Konnex von Handel, FDI und Migration

Sektoranalysen, Industrieökonomie, Regionale Entwicklung

- **Smart Public Intangibles (SPINTAN), EU 7.RP**
Datenbank für öffentliche immaterielle Werte in Europa; Auswirkungen auf Innovation, intelligentes Wachstum; mittelfristige Effekte von Sparprogrammen auf soziale Indikatoren
- **Economic Challenges of Lagging Regions, DG Regio**
Hindernisse für Konvergenz; mögliche Maßnahmen der Strukturfonds

SEMINARE und KONFERENZEN: Wichtige Öffentliche Leistungen

Spring Seminar

Eintägiges Seminar zur Präsentation des Instituts; ein Mal pro Jahr
Darstellung eigener Ergebnisse und attraktive Keynote Speaker (2015: Roberta Capello – Techn. Universität Milan; Sergei Guriev, Chief Economist EBRD; Vladislav Rashkovan, Vizegouverneur Ukrain. Notenbank; 2016: Danuta Hübner, Europ. Parlament; Peter Nolan, Univ. Cambridge); zeigen die internationale Vernetzung des wiw

Policy Perspectives for European Integration

Regelmäßige Seminare für wirtschaftspolitisch interessierte Zielgruppe

Seminar in International Economics / FIW

Seminare für junge ForscherInnen

Global Economy Lecture / mit OeNB

Vortrag eines international anerkannten Ökonomen; ein Mal pro Jahr
(2015: Kaushik Basu, Chief Economist World Bank zu „Globalization and the art of designing policy“; 2016: Paul Collier, St. Anthony College, Oxford)

Joint Vienna Institute

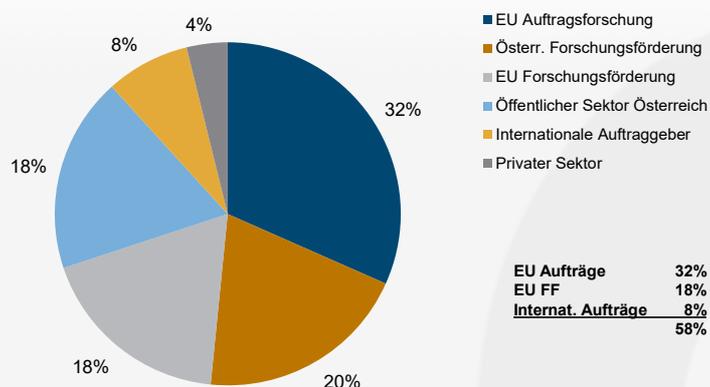
Konzeption und Umsetzung mehrerer Kurse für „young professionals“ aus Nachbarschafts- und Transformationsländern

Kooperation mit 21st Austria

Teilnahme an Veranstaltungen in N.Y., London, Hongkong; Webinare

EU IST GRÖSSTER AUFTRAGGEBER

Wertschöpfung Projekte 2016 nach Auftraggebern in %

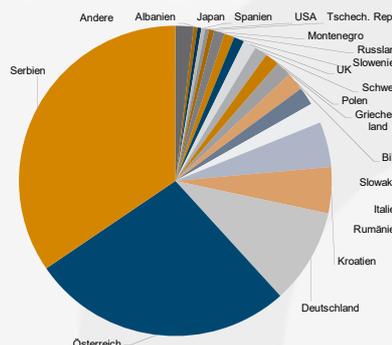


KOMMUNIKATION über mehrere Kanäle

Internationale Präsenz gehört zu Stärken des Instituts

- Häufige Zitierung in **internationalen Medien** (ca. 750; + 7%; Ö davon ca. 200) durch Presseaussendungen und Interviews
- Schwerpunkt der Pressearbeit auf **Qualitätsmedien**
- Regelmäßige **Vorträge / Diskussionsbeiträge** bei Konferenzen und Workshops
- Publikationen in **Repositories** gelistet
- **Teilnahme an Consensus Forecasts:** wiiv Forecasts werden auf **gleicher Ebene** mit jenen der Internationalen Finanzinstitutionen und großen Investment Banken zitiert

wiiv in der Online-Presse,
Top 20 Länder, 2016



wiiv hat international eine sehr gute Reputation

TOP 15 International Economic Policy Think Tanks, 2015

1. Peterson Institute for International Economics, US
2. Breugel, BE
3. Brookings Institution, US
4. **Vienna Institute for International Economic Studies, AT**
5. Korea Institute of International Economic Policies (KIEP), KR
6. Adam Smith Institute, UK
7. National Bureau of Economic Research (NBER), US
8. RAND Corporation, US
9. Chatham House, UK
10. Institute of Developing Economies (IDE-JETRO), JP
11. Korean Development Institute (KDI), KR
12. Institute of World Economy and International Relations (IMEMO RAS), RU
13. Kiel Institute for the World Economy, DE
14. American Enterprise Institute for Public Policy Research (AEI), US
15. Center for Strategic and International Studies (CSIS), US

Quelle: THE GLOBAL "GO-TO THINK TANKS" Survey, Univ. of Pennsylvania, 2016, <http://gotothinktank.com/rankings/>

Basis: Survey über 6.800 Think Tanks weltweit; von Peer Institutionen, Journalisten, Forschern, NGOs, Politik Experten; 50 Kategorien;

INTERNATIONALES TEAM

- MitarbeiterInnen kommen aus 11 verschiedenen Ländern, haben 13 Muttersprachen und sprechen 14 weitere Sprachen; Arbeitssprache „Genglich“
- Hohes Qualifikationsniveau: 55% der WissenschaftlerInnen haben PhD oder Doktorat
- Sehr flexibles Team; hoher Grad an Selbstorganisation
- Hohes Engagement bei Projektakquisition

Kategorie	Anzahl Personen (Ende 2016)	Vollzeitäquivalente (Jahresdurchschnitt)	Anteile FZÄs
ForscherInnen (inkl. Management)	24	20,0	52,6%
Statistik und IT	9	8,6	22,6%
Bibliothek und Redaktion	3	1,3	3,6%
Administration	9	7,0	18,6%
Geschäftsführung	1	1,0	2,6%
Total	45	38,1	100%

INHALT

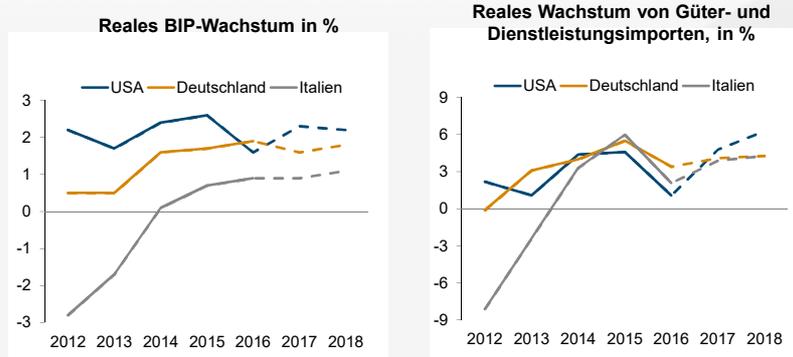
- Das Wiener Institut für Internationale
Wirtschaftsvergleiche
 - Forschung über MOSOEL
 - Länderanalyse und –prognose
 - FDI
 - Silk Road
- Daten

INHALT

- Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
- Forschung über MOSOEL
 - Länderanalyse und –prognose
 - FDI
 - Silk Road
- Daten

POSITIVES INTERNATIONALES UMFELD

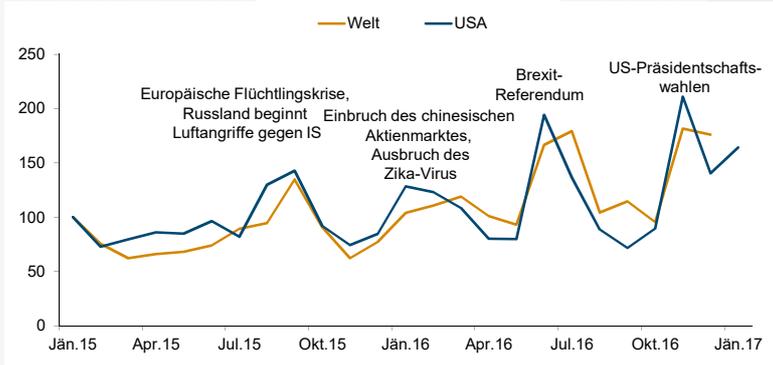
Internationale Trends von BIP und Importen
 Euroraum-Wachstumsprognose 1,7% (2017-2018)



Anmerkung: Strichlierte Linien sind Prognosen.
 Quelle: Europäische Kommission Herbstprognose 2016 und Winterprognose 2017.

ERHÖHTE UNSICHERHEITEN

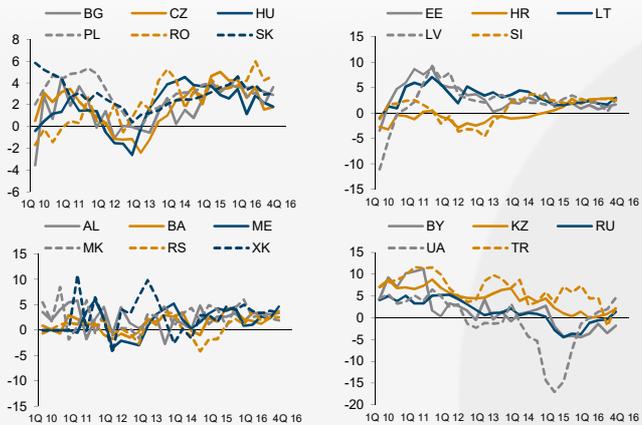
Economic Policy Uncertainty Index (auf der Basis von Nachrichten)



Quelle: Economic Policy Uncertainty.

WACHSTUM IM POSITIVEN BEREICH

Reales BIP-Wachstum, Veränderung gegen das Vorjahresquartal, %

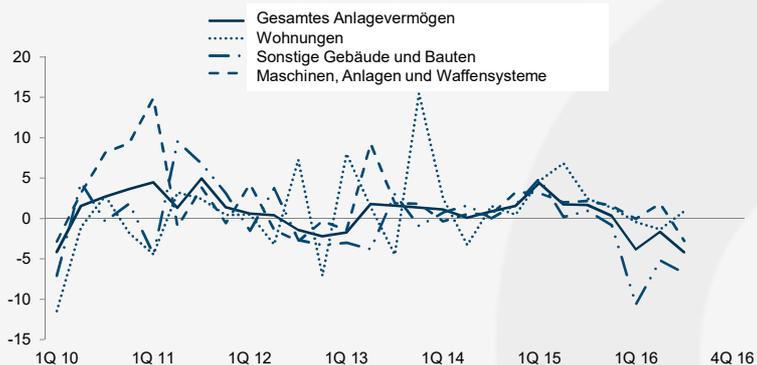


Quelle: wiiw-Monatsdatenbank basierend auf nationalen und Eurostat-Statistiken.

ERHOLUNG DER INVESTITIONEN

Nach Flaute 2016 (EU-Transfer-Zyklus) kann EU-MOE mit Erholung der Investitionen rechnen

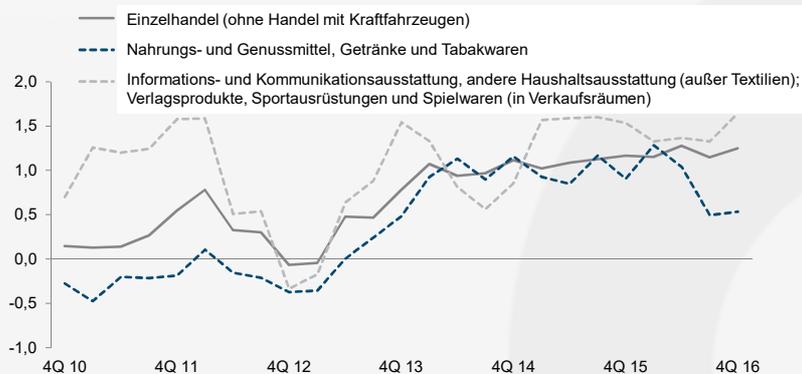
Bruttoanlageinvestitionen nach Art der Vermögenswerte in EU-MOE
reale Veränderung gegen das Vorjahr in %, saison- und kalenderbereinigt



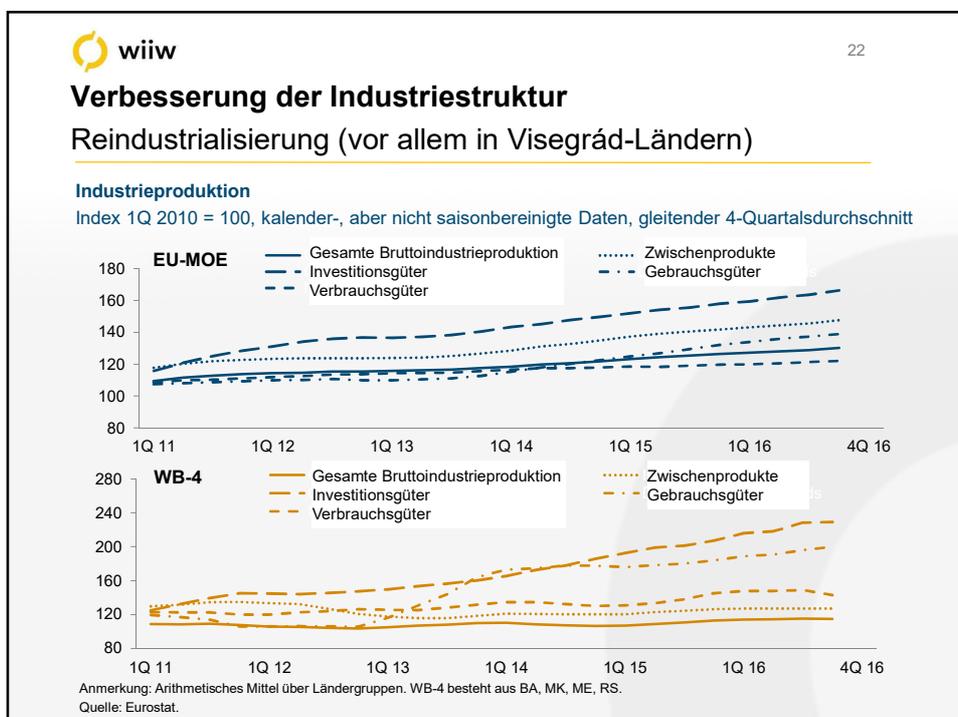
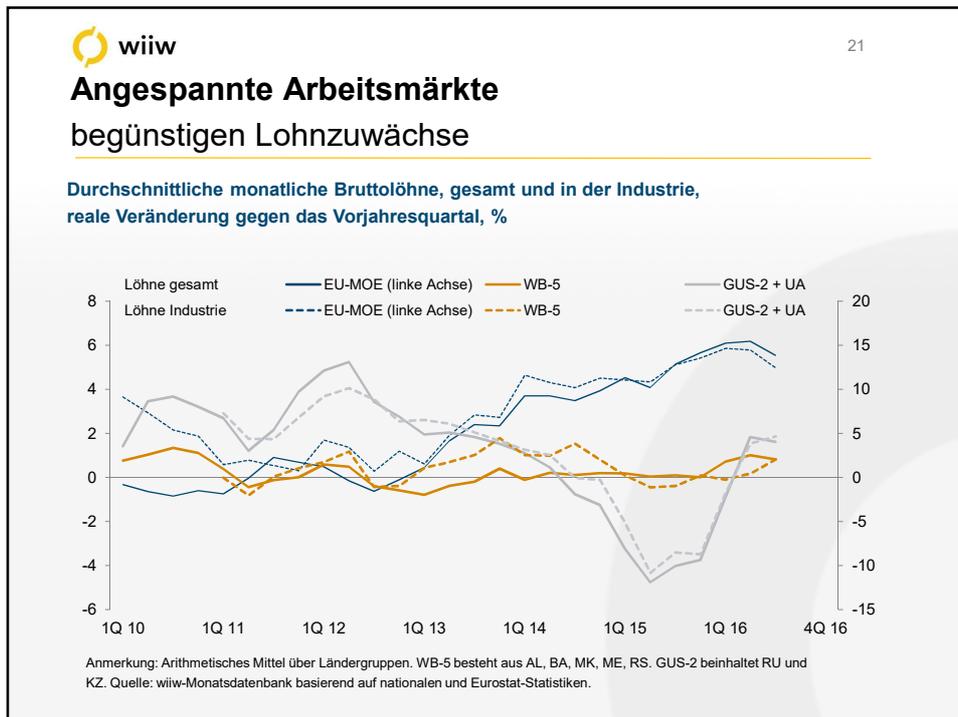
Anmerkung: Arithmetisches Mittel über 8 EU-MOE-Länder: BG, CZ, EE, LV, LT, PL, SK, SI.
Quelle: Eurostat.

ANHALTENDES KONSUMWACHSTUM

Umsatz des Einzelhandels, reale Veränderung gegen das Vorjahr in %, saison- und kalenderbereinigt, gleitender 4-Quartalsdurchschnitt



Anmerkung: Arithmetisches Mittel über Länder - für die Untergruppe Informations- und Haushaltsausstattung waren nur Daten für 7 Länder (BG, CZ, EE, HU, LT, PL, RO) verfügbar. Quelle: Eurostat.



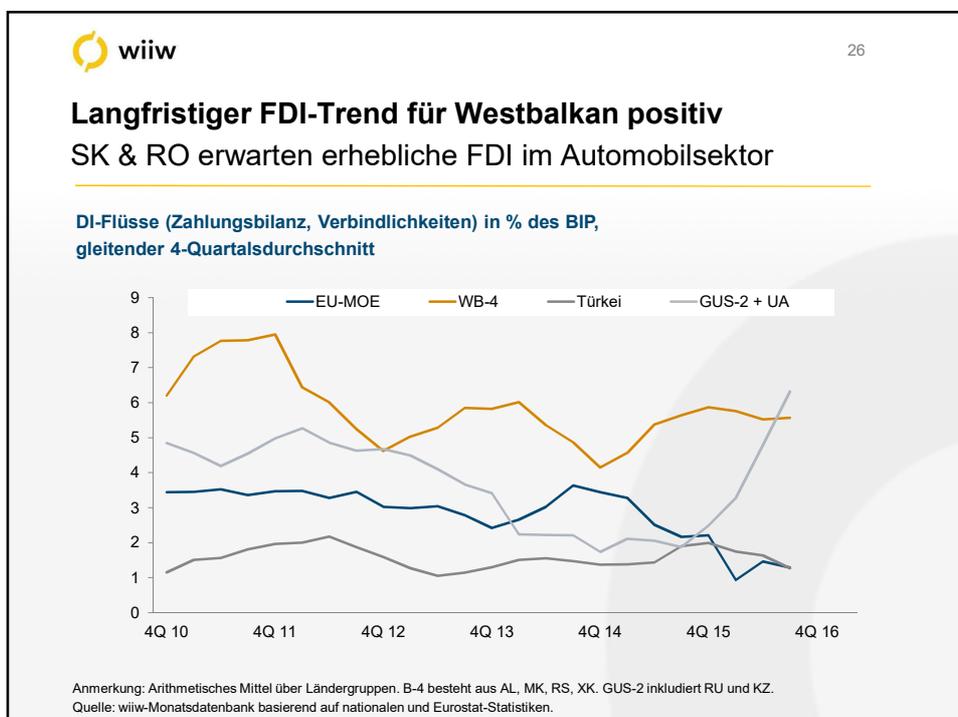
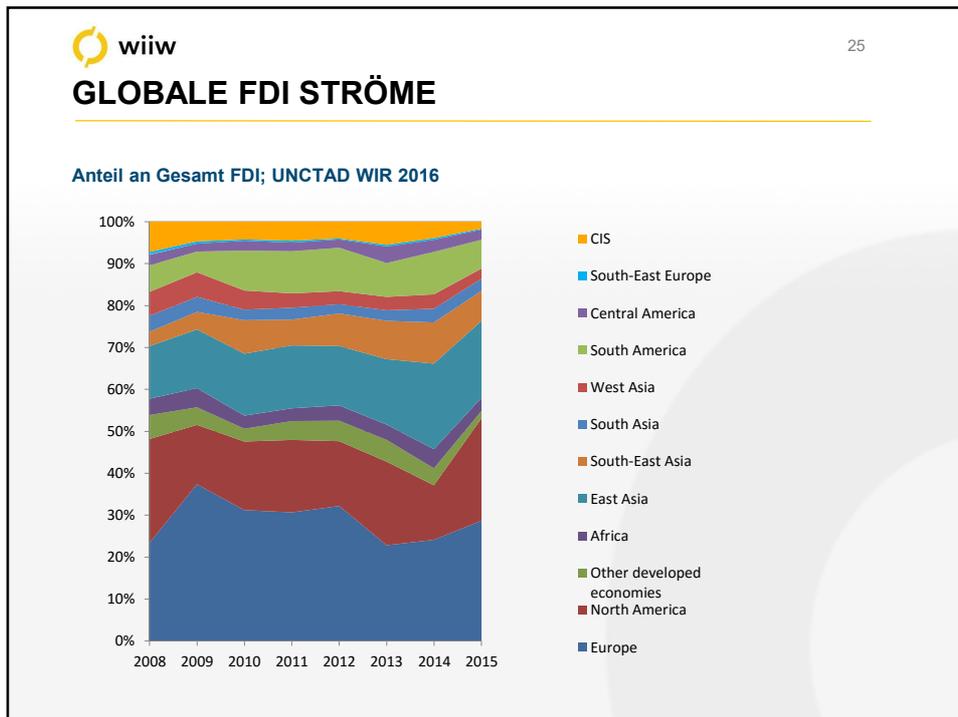
BIP-Wachstumsprognosen 2017-2019

	2017	2018	2019		2017	2018	2019
Rumänien	4.0	4.0	4.0	Bosnien und Herzegowina	2.8	3.0	3.1
Kosovo	3.9	3.8	3.7	Serbien	2.8	3.0	3.3
Albanien	3.5	3.9	4.0	Litauen	2.7	2.8	3.1
Ungarn	3.3	3.4	3.1	Lettland	2.5	2.7	2.8
Mazedonien	3.1	3.3	3.0	Ukraine	2.5	3.0	3.0
Montenegro	3.1	2.9	3.3	Tschechische Republik	2.4	2.6	2.3
Slowakei	3.1	3.6	3.9	Estland	2.2	2.3	2.4
Bulgarien	2.9	3.1	3.3	Türkei	2.1	2.6	3.1
Polen	2.9	3.0	3.1	Kasachstan	2.0	3.0	3.0
Slowenien	2.9	2.9	3.0	Russland	1.7	1.7	2.0
Kroatien	2.8	2.9	3.0	Weißrussland	0.5	1.6	2.2

Prognose: wiiw (März 2017).

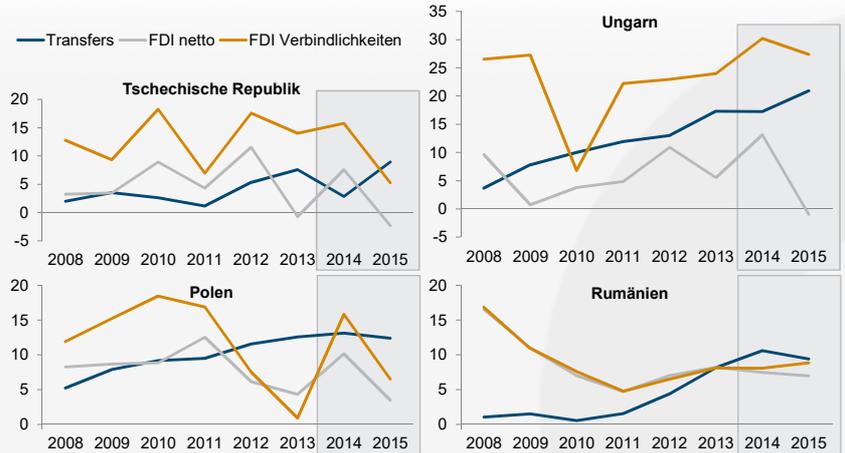
INHALT

- Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
 - Forschung über MOSOEL
 - Länderanalyse und –prognose
 - FDI
 - Silk Road
- Daten



FDI sind weniger wichtig bei der Finanzierung von Investitionen als EU Transfers

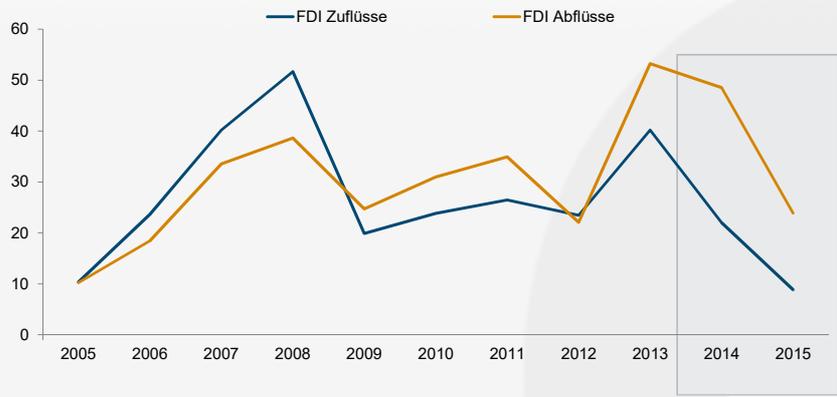
Transfers der Kapitalbilanz, FDI netto und FDI Verbindlichkeiten in % der Bruttoanlageinvestitionen



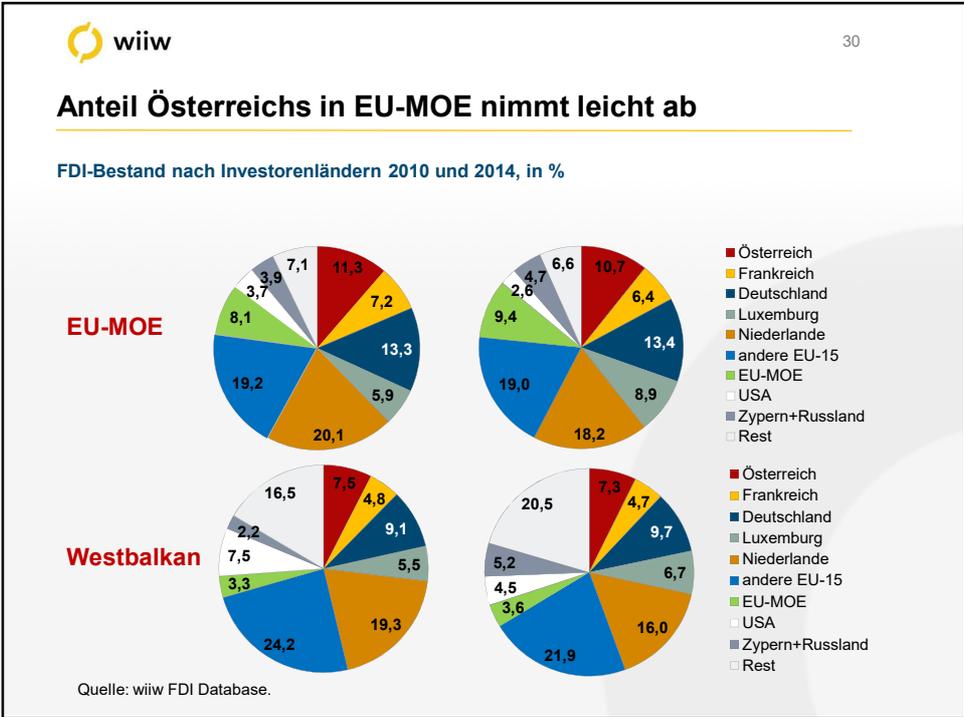
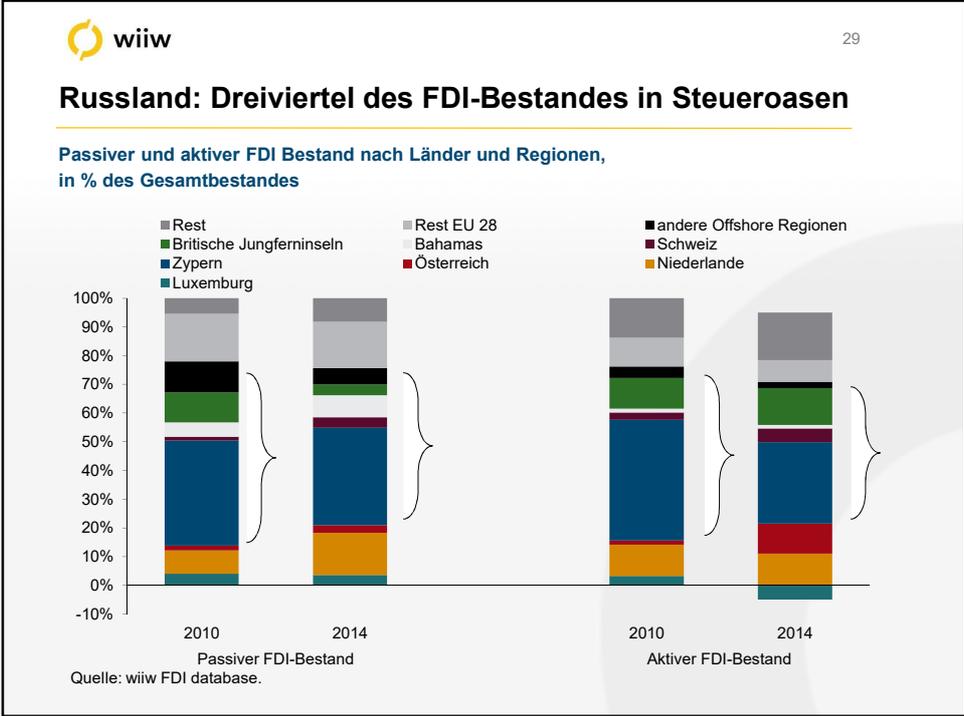
Quelle: wiiw Annual Database.

Russland: FDI-Kollaps und Kapitalflucht (15 Mrd. EUR, 2015)

FDI Zufüsse und Abflüsse, Mrd. EUR



Quelle: wiiw FDI Database.



INHALT

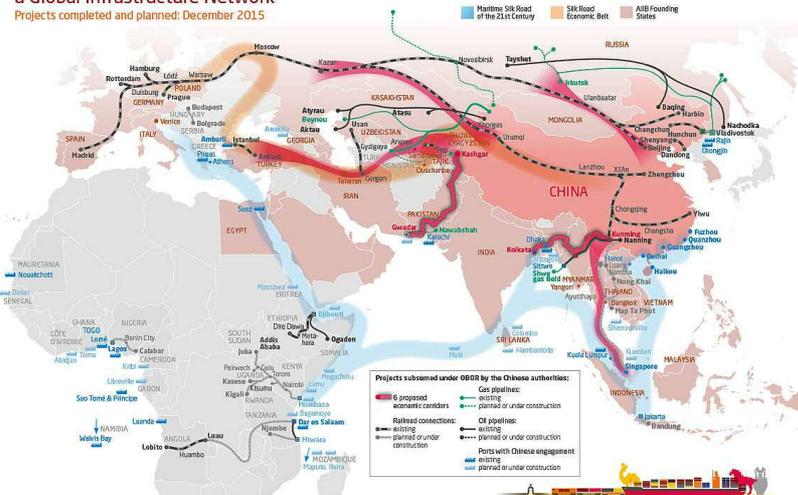
- Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
- **Forschung über MOSOEL**
 - Länderanalyse und –prognose
 - FDI
 - **Silk Road**
- Daten

Seidenstraßen – strategischer Rahmen

MERICs China Mapping

One Belt, One Road: With the Silk Road Initiative, China Aims to Build a Global Infrastructure Network

Projects completed and planned: December 2015



KONTEXT

- Aufstieg Chinas zur Handelsmacht
- Ausschluss aus multilateralen Handelsabkommen (TPP, TTIP)
- Alte US Silk Road Strategie (Post-Afghanistan)
- Ungelöste Probleme mit Nachbarn (Pakistan, Indien,...)
- Eurasian Union Russlands

➔ Europa spielt nur geringe Rolle

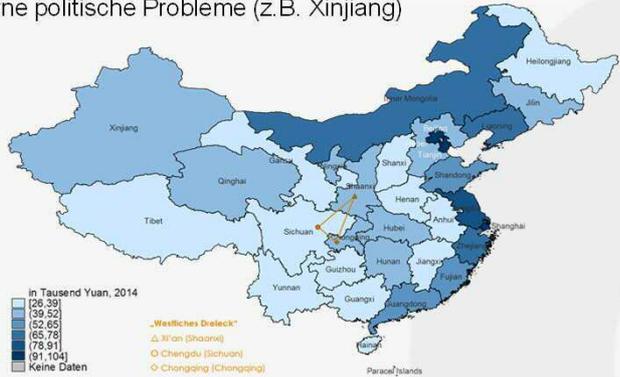
VIELFÄLTIGE MOTIVE CHINAS(1)

- **Global (Beispiele)**
 - Gegeninitiative zu mega-regionalen Handelsabkommen
 - Antwort auf Rezession in wichtigen Märkten
 - Stärkung des Renminbi
 - Neuer Spieler in Entwicklungspolitik
- **Regional**
 - Stabilisierung schwieriger Nachbarn (Pakistan, Zentralasien, ...)
 - Lösung bestehenden Konflikte (Indien; Vietnam, Indonesien, ...)
 - Erschließung neuer Märkte
 - Kürzere und sichere Handelsrouten (z.B. Alternative zu Strasse v. Malakka)

VIELFÄLTIGE MOTIVE CHINAS(2)

Inland

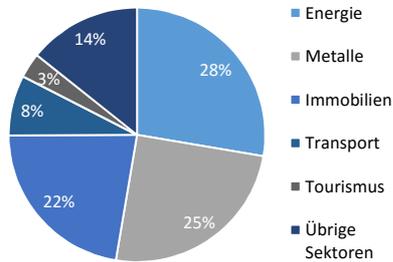
- Abbau von Überkapazitäten (z.B. Stahlindustrie, Bauwirtschaft)
- Inländische Entwicklungsziele
- Interne politische Probleme (z.B. Xinjiang)



AKTIVITÄTEN

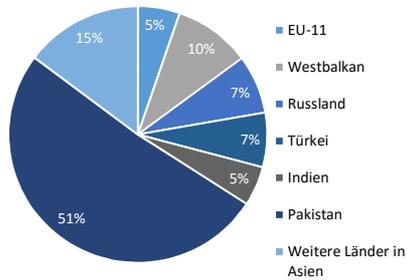
**Energie und Transport
bedeutendste Sektoren**

Struktur chinesischer Greenfield
Investitionen (2013-2016)

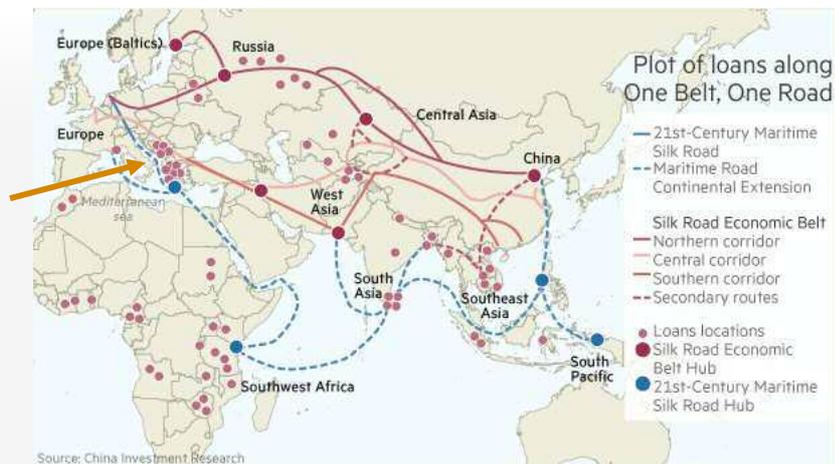


**Zielländer
in Chinas Nachbarschaft**

Bauverträge Chinas
in 'Silk Road' Industrien (2013-2016)



Investitionstätigkeit



INHALT

- Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche
- Forschung über MOSOEL
 - Länderanalyse und –prognose
 - FDI
 - Silk Road
- Daten

Datenquellen:

Realwirtschaftliche Indikatoren:

Volkswirtschaftliche Kennziffern :

Weltbank, IWF, OECD, Eurostat, wiiw, nationale Statistiken.

Wirtschaftsstruktur:

UNSD, OECD, Eurostat, wiiw, nationale Statistiken.

Finanzsektor:

IWF, EZB, BIZ, wiiw, nationale Statistiken.

Fiskalindikatoren:

IMF, Eurostat, wiiw, nationale Statistiken.

Arbeitsmarkt und Sozialpolitik:

Eurostat, IAO(ILO), wiiw, nationale Statistiken.

Datenquellen: Außenwirtschaft

Außenhandel (Waren und Dienstleistungen):

Primäre Quellen:

UN COMTRADE, OECD, Eurostat, wiiw, nationale Statistiken
 Unterschiedliche Erfassungsmethoden

Projektdateien:

WIOD (VA-trade, GVC - Konzepte), BACI (Spiegelstatistik)

Zahlungsbilanz:

Eigene Methodologie für Waren- und Dienstleistungshandel

Ausländische Direktinvestitionen:

Unterschied zwischen „aktive“/„passive“ DI („directional principle“) und Forderungen/Verbindlichkeiten („asset/liabilities principle“)

UNCTAD, Eurostat, OECD, wiiw, Nationalbanken.

wiiw Daten MOSOE Länder

- wiiw Datenbanken MOSOEL
<http://data.wiiw.ac.at>
- Statistisches Handbuch MOSOEL, EU28, US, JP
<https://wiiw.ac.at/wiiw-handbook-of-statistics-ps-12.html>

wiiw Daten – Projekte

- Open data (international)
<https://wiiw.ac.at/opendata.html>
- SEE Jobs Gateway (Westbalkanländer)
<https://wiiw.ac.at/see-jobs-gateway-pj-148.html>



43

wiiw Datenbanken MOSOEL

- wiiw Annual Database
- wiiw Monthly Database
- wiiw FDI Database

<http://data.wiiw.ac.at>

Zugang laut WU Bibliothek: im WU-Netz zugänglich



Region

EU-MOE

- 11 EU-Mitglieder: BG, HR, CZ, EE, HU, LV, LT, PL, RO, SK, SI

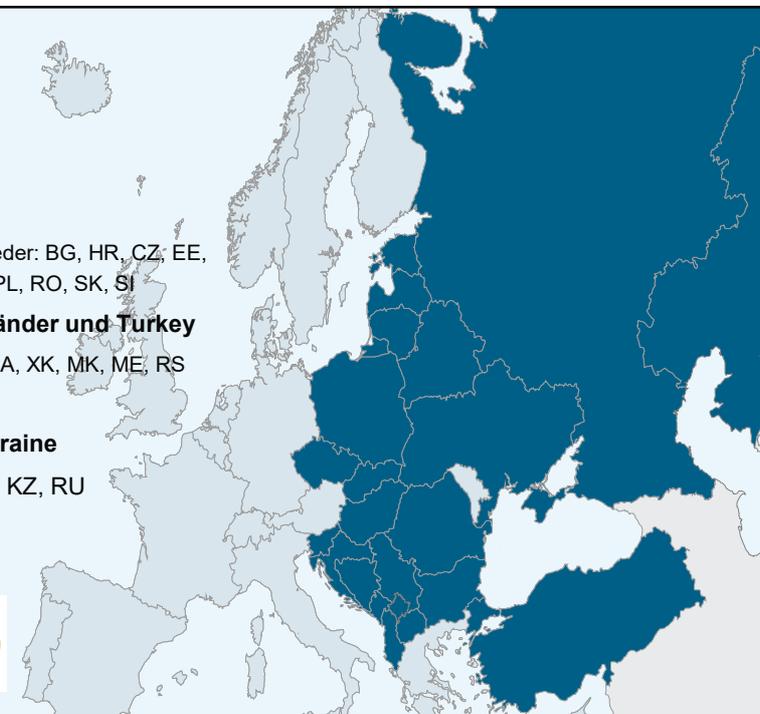
Westbalkan Länder und Turkey

- WB-6: AL, BA, XK, MK, ME, RS
- TR

GUS-3 und Ukraine

- GUS-3: BY, KZ, RU
- UA

2016



wiiw Datenbanken MOSOEL:

- Basis für eigene Forschung und Publikationen
- MOSOE Region
- Internationale Methodologie
- Vergleichbarkeit über die Länder und über die Zeit (Brüche –Fußnoten)
- Laufende Qualitätschecks

Quellen

- Nationale Statistiken (Statistische Zentralämter, Nationalbanken, Finanzministerien, Arbeitsmarktservices)
- Eurostat ab 2000 für EU-MOE-11

wiiw Monthly Database – 20 Länder

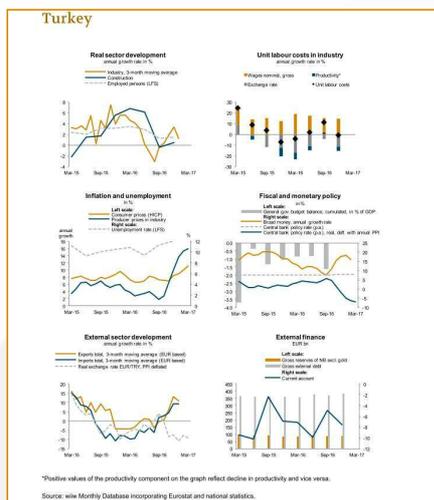
- Konjunkturindikatoren
- Basisindikatoren sowie daraus berechnete Zeitreihen
- Zeitreihenbeginn – ab 1990
- Update am 7. vom jeweiligen Monat (außer August)
- Über 2,900 Zeitreihen



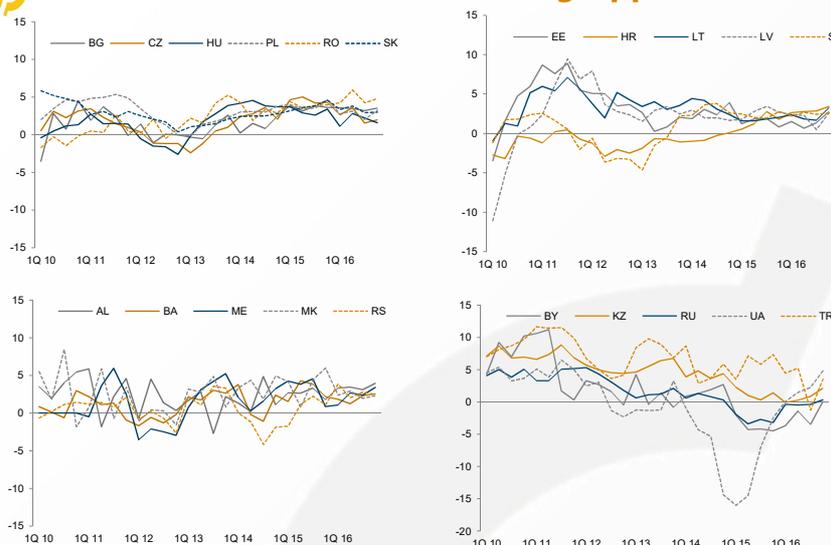
Basis für wiiw Monthly Reports



Source: wiiw Monthly Database
<https://data.wiiw.ac.at/monthly-database.html>
<https://wiiw.ac.at/wiiw-monthly-reports-ps-1.html>



BIP Wachstum nach Ländergruppen



Source: wiiw Monthly Database
<https://data.wiiw.ac.at/monthly-database.html>
<https://wiiw.ac.at/wiiw-forecast-reports-ps-50.html>



wiiw Annual Database – 22 Länder

- Aktuelle und vergleichbare volkswirtschaftliche Indikatoren und Strukturdaten
- Lange Zeitreihen: je nach Land 1960 / 1989 / 2000
- Aktualität – update laufend
- Basisindikatoren sowie daraus berechnete Zeitreihen (mehr als 28.000)

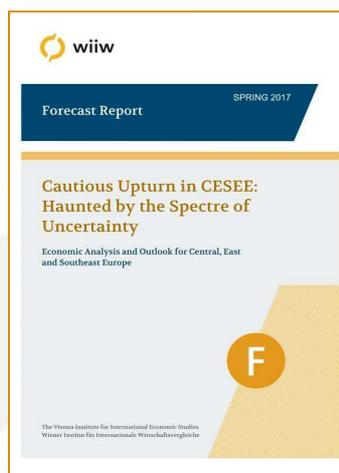


... Basis für wiiw-Prognosen

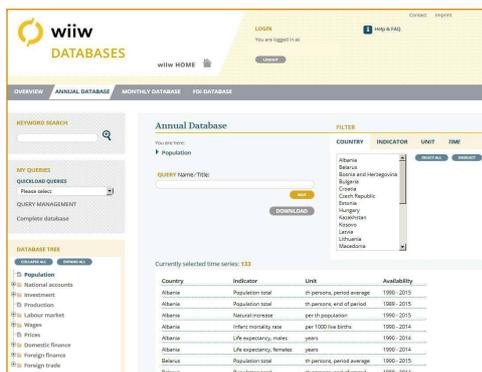
online: Country Expertise

Main Economic Indicators	2014	2015	2016	FORECAST*		
				2017	2018	2019
Population, 1000 persons	9475	9490	9502	-	-	-
GDP, real change in %	1.7	-3.8	-2.6	0.5	1.6	2.2
GDP per capita (EUR at PPP)	13990	13700	13500	-	-	-
Gross industrial production, real change in %	2.0	-5.6	-0.4	-	-	-
Unemployment rate reg., in % end of period	0.5	1.0	0.8	1.0	1.0	1.0
Average gross monthly wages, EUR	452	377	335	-	-	-
Consumer prices, % p.a.	18.1	13.5	11.8	10.0	9.0	8.0
Fiscal balance in % of GDP	1.3	1.4	1.0	-	-	-
Public debt in % of GDP	35.4	35.7	39.2	-	-	-

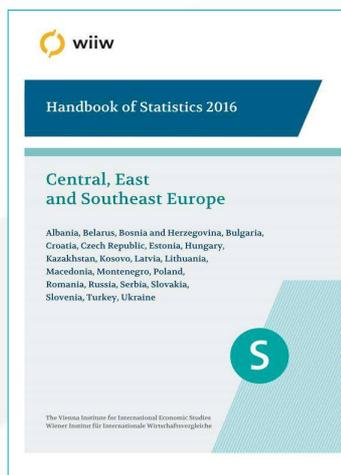
Forecast Reports



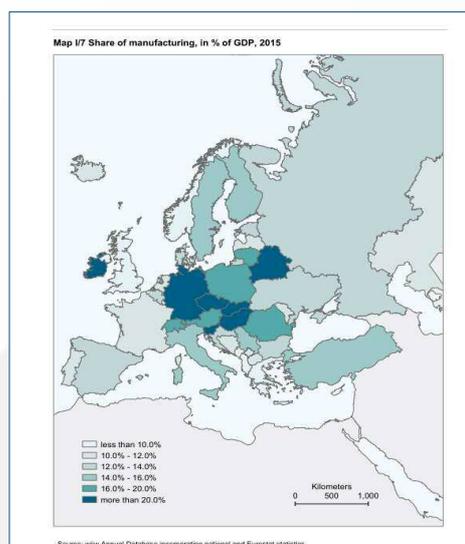
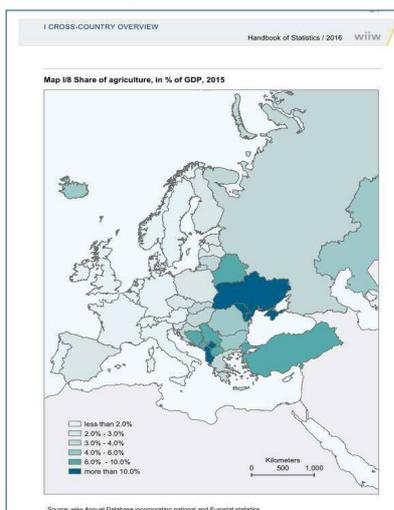
wiiw
Datenbanken Zugang
 user-friendly online



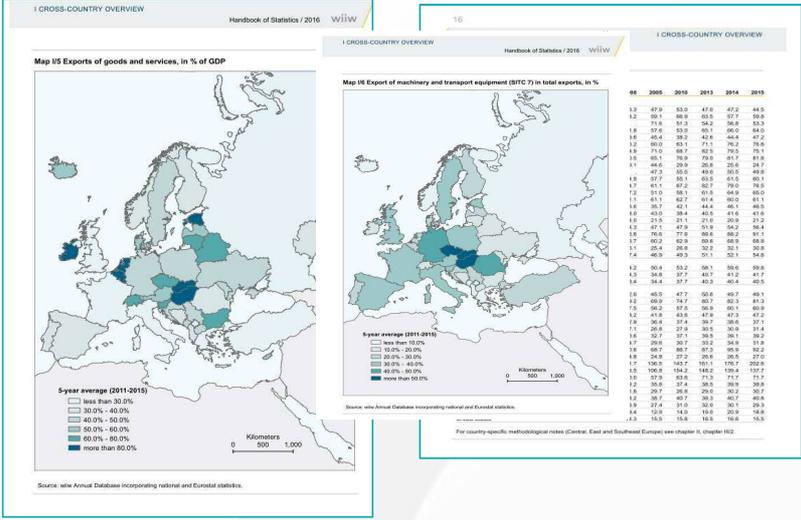
Vordefinierte Tabellen
wiiw Handbook of Statistics



wiiw
wiiw Handbook of Statistics: Wirtschaftsstruktur

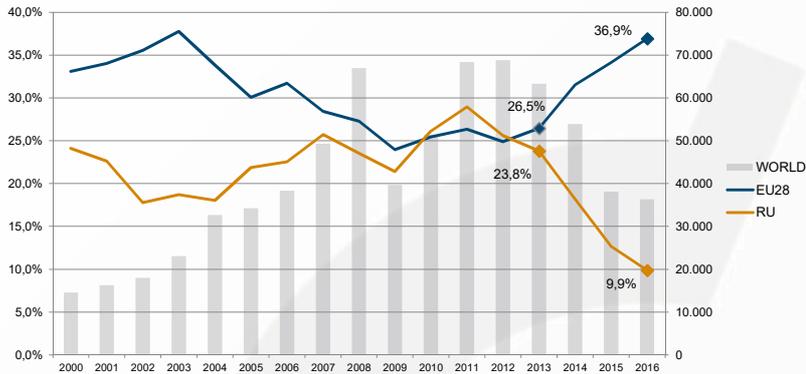


wiiw
wiiw Handbook of Statistics:
Offenheit und Exportstruktur



wiiw
Entwicklung der Exporte aus Ukraine, 2000-2016

Linke Achse - Anteile von EU-28 und Russland - in %
 Rechte Achse - Gesamtexporte, Mio. USD



Source: wiiw Annual Database
<https://data.wiiw.ac.at/annual-database.html>
<https://wiiw.ac.at/how-to-stabilise-the-economy-of-ukraine-p-3562.html>

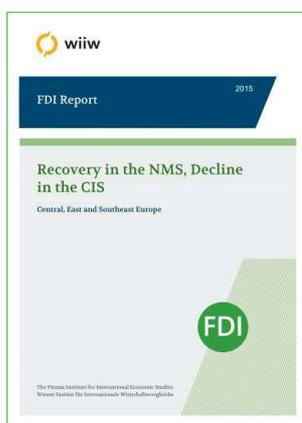


wiiw FDI Database – 23 Länder

- Basis für wiiw FDI Report
- Daten über DI Flüsse und Bestände nach Komponenten, Wirtschaftsbereichen und Partnerländer
- Zeitreihenbeginn – ab 1990
- Aktualität – basierend auf nationalen Statistiken
- Update 2 mal im Jahr (Frühling/Herbst)
- Über 9,400 Zeitreihen

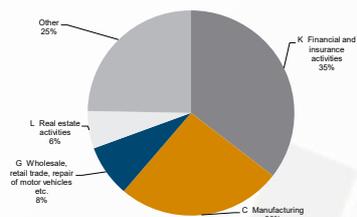


Basis für wiiw FDI Report

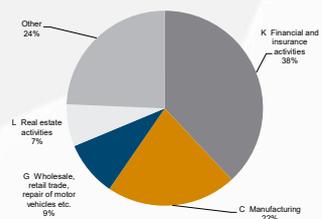


Source: wiiw Annual Database
<https://data.wiiw.ac.at/fdi-database.html>
<https://wiiw.ac.at/wiiw-fdi-reports-ps-11.html>

Passive DI Bestände in Kroatien, 2014



Passive DI Bestände in Kroatien, 2016





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

bykova@wiiw.ac.at



58

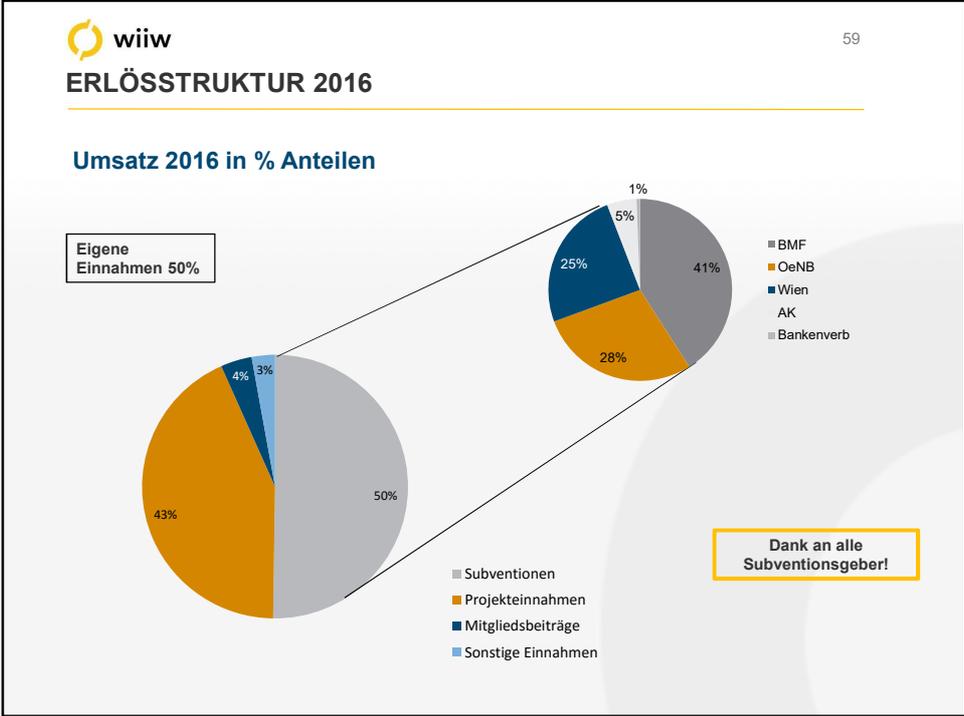
SO FINDEN SIE UNS

wiiw.ac.at

balkan-observatory.net

facebook.com/wiiw.economic.studies

twitter.com/wiiw_news



60

Sind wir ein 'Think Tank'?

Unterschiedliche und widersprüchliche Anforderungen

Advocacy

Auftragsforschung

Akademische Forschung

GEMEINNÜTZIGER VEREIN

- **Vereinsmitglieder**
 - Subventionsgeber
 - Mitgliedsinstitutionen (Kauf von Servicepaketen des Instituts)
 - Kuratorium (= einflussreiche Personen aus Politik, Wirtschaft und Forschung)
- **Vorstand**
 - VertreterInnen der Subventionsgeber
 - VertreterInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft
 - Hat strategische und überwachende Funktion
- **Leitung**
 - Geschäftsführung: Organisation, Personal, Finanzen
 - Wissenschaftliche Leitung: Inhaltliche Steuerung und MitarbeiterInnenführung, Entwicklung Arbeitsprogramm
 - Führt operative Geschäfte; ist auch stark inhaltlich involviert.

STRATEGISCHE HERAUSFORDERUNGEN

- **Umfeld**
 - Sinkende öffentliche Mittel
 - Steigender Anspruch an „Relevanz“ der Ergebnisse
 - Zunehmender Wettbewerb, auch durch neue Wettbewerber
 - Starke Reglementierung von Ausschreibungen
 - Glaubwürdigkeitsverlust der Ökonomie
 - Mediale Aufmerksamkeit wird immer kurzfristiger
- **Spezifische Herausforderungen für wiiw**
 - Balance zwischen **Länderanalyse und thematischer Analyse**
 - Anforderungen an Länderanalyse: breite Expertise; täglich abrufbar
 - Anforderungen an thematische Analyse: tiefe Expertise; hoher technischer Anspruch; „Übersetzbarkeit“ in die Sprache der Nutzer
 - Balance zwischen **unterschiedlichen Kundenanforderungen**: öffentlicher Sektor – Forschungscommunity – Unternehmenssektor

 **wiiv** 63

WIE GEHEN WIR MIT DEN HERAUSFORDERUNGEN UM?

- **Umfeld**
 - Sinkende öffentliche Mittel
 - Zunehmender Wettbewerb, auch durch neue Wettbewerber
 - Starke Reglementierung von Ausschreibungen
 - Steigender Anspruch an „Relevanz“ der Ergebnisse
 - Glaubwürdigkeitsverlust der Ökonomie
 - Mediale Aufmerksamkeit wird immer kurzfristiger

- ➔ Breites Spektrum von Auftraggebern ansprechen
- ➔ Professionalisierung
- ➔ Mehr Kontakt mit Auftraggebern
- ➔ Breite inhaltliche Diskussion zulassen
- ➔ Medientraining

- **Spezifische Herausforderungen für wiiv**
 - Balance zwischen **Länderanalyse und thematischer Analyse**
 - ➔ Flexibilität in der Organisation
 - Balance zwischen **unterschiedlichen Kundenanforderungen**: öffentlicher Sektor – Forschungscommunity – Unternehmenssektor
 - ➔ Unterschiedliche Spezialisierungen von MitarbeiterInnen

 **wiiv** 64

Reliable and up-to-date data support our analysis

We have established and maintain 3 proprietary databases on CESEE countries

- **wiiv Annual Database**
 - broad range of macroeconomic and structural indicators
 - 22 countries; more than 1.000 time series by country
- **wiiv Monthly Database**
 - Smaller set of indicators but
 - Monthly updates allow for timely discovery of trends
- **wiiv FDI Database**
 - FDI stocks and flows for 23 countries
 - By country, sector and activity

Data come from:

- National Statistical Offices
- Eurostat
- International Institutions (IMF, UNCTAD, OECD, ...)
- Some private databases

Quality control:

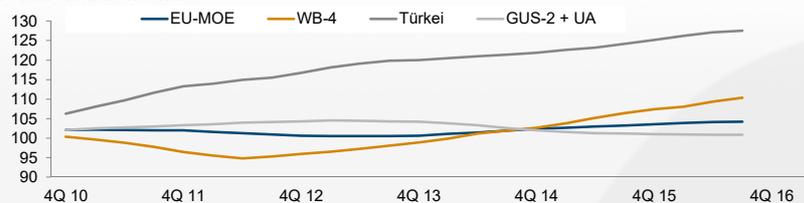
- Careful check for cross-country comparability and reliability
- Documentation of breaks

Main users:

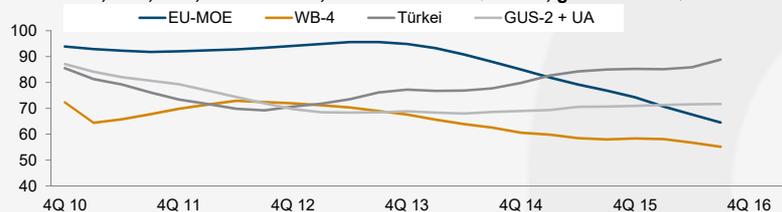
- Economists at wiiv
- Stakeholders
- Banks, companies
- Other research institutions

Verbesserte Arbeitsmarktlage, vor allem im Westbalkan

Erwerbstätige Personen, LFS, Tsd., Durchschnitt, basierend auf 1Q= 2010, gleitender 4-Quartalsdurchschnitt



Arbeitslose, LFS, Tsd., Durchschnitt, basierend auf 1Q = 2010, gleitender 4-Quartalsdurchschnitt



Anmerkung: WB-4 besteht aus BA (registrierte Beschäftigte), MK, ME, RS. GUS-2 beinhaltet RU und KZ.
Quelle: wiiw-Monatsdatenbank basierend auf nationalen und Eurostat-Statistiken.